

## ES IST MAL WIEDER SO WEIT...

- >
- > Der 2.Zug des 4./PzArt Btl 515 und seine Freunde planen mal wieder, ihr
- > alljährliches Herbstpaddeln durchzuführen.
- > Im Gegensatz zu unseren sonstigen Touren wird sie dieses Mal aber nicht
- > durch heimische Gefilden führen, sondern in unserem nördlichen
- > Nachbarstaat DÄNEMARK stattfinden.
- > Da eine solche Tour einen längere Anfahrt erfordert, bleibt zu überlegen,
- > ob wir zeitlich gesehen nicht schon früher starten wollen.
- > Aufgrund von familiären bzw. beruflichen Umständen kann es dabei zu
- > Problemen kommen, weswegen ich Euch 2 Möglichkeiten anbiete. ( dazu später
- > mehr...)
- >
- > Zunächst zur Strecke, die aus mehreren Teilabschnitten besteht:
- >
- > Dänemark
- > Eine Kanutour für die ganze Familie
- > Text und Fotos: Dirk Schröder
- > Die Gudenå in Jütland gehört zu den schönsten Kanuwanderflüssen, die
- > Dänemark zu bieten hat. Zeitweilig glaubt man sich in die tiefen Wälder
- > Schwedens versetzt. Ein Großteil ihrer 160 Kilometer sind befahrbar. Der
- > Oberlauf zeigt sich urwüchsig, dicht bewachsen und steht unter
- > Landschaftsschutz. Die weit verzweigte Seenplatte um Silkeborg wird
- > eingerahmt von den höchsten Erhebungen des Landes und auf dem Wasser
- > kreuzen stattliche Freizeitboote. Ab Silkeborg fährt der nostalgische
- > Schaufelraddampfer die Urlauber bis zum Aussichtspunkt Himmelbjerg.
- > Während für den Oberlauf der Gudenå eine Genehmigung erforderlich ist und
- > dieser Teil nur zu bestimmten Zeiten befahren werden kann, sind die Seen
- > und der Unterlauf bis Randers das ganze Jahr für jeden Kanuten zugänglich.
- > Der Fluss ist einfach zu befahren und doch abwechslungsreich, s
- > Tørring-Aale (ca. 10 km)
- >
- > Tørring-Aale (ca. 10 km)
- > In engen Kurven fließt die schmale Gudenå durch Wiesenlandschaft und das
- > unter Naturschutz stehende Uldum Kær. Der einfache Zeltplatz Aale liegt
- > idyllisch weit weg von der Landstraße. Brot und Brötchen können für den
- > nächsten Früh bestellt werden und sind pünktlich zum Frühstück da.
- > Aale – Bredstenbro (ca. 10 km)
- > Sehr schöne Etappe, vorbei an dicht bewachsenem Ufer und Blumentepichen
- > auf dem Wasser. Unterwegs passieren wir den Zeltplatz Åstedbro an der
- > Landstraße zwischen Horens und Nr. Snede. Der Campingplatz Gudenå liegt
- > ruhig an der Flussbiegung. Einkaufsmöglichkeit, schöner Spielplatz und
- > Pool.
- > Bredstenbro – Vestbirk Kraftstation (ca. 7 km)
- > Die Gudenå mäandert durch eine schöne Schilf- und Moorlandschaft. Bis sich
- > der Fluß verbreitet. Dort liegt in einer Biegung Camping Vestbirk. Eine
- > sehr schöne Anlage mit Feuerstelle, Swimmingpool, Spielplatz und
- > Einkaufsmöglichkeit. Nicht weit bis zum Wehr.
- > Vestbirk Kraftstation – Voervadsbro (ca. 7 km)
- > Die erste Staustufe, wo die Boote auf Handwagen bequem „umtragen“ werden
- > können. Den beiden einfachen Zeltplätzen Fiskebyen vor und hinter der
- > Brücke fehlt die Romantik, dafür kann man sich Brötchen zum Frühstück beim
- > Platzwart bestellen. Der nächste Zeltplatz mit etwas mehr Romantik liegt
- > in Klostermølle.
- > Voervadsbro – Klostermølle (ca. 6 km)
- > Die meiner Meinung nach schönste Etappe der gesamten Tour. Durch dichte
- > Vegetation, die uns teilweise wie Urwald vorkam. Zwei Staustufen, an denen
- > Handwagen zur Umtragung bereit stehen. Der Biwakplatz liegt herrlich ruhig
- > an der einstigen Mühle.
- >
- >
- > Hierzu ein ausführlicher Erfahrungsbericht eines Kanuten, der die GUDENA
- > komplett befahren hat.
- > Für ist aber nur der erste Teilabschnitt, der 40 km lang durch ein
- > Landschaftsschutzgebiet führt, interessant.

- > Aller Anfang ist schwer
- >
- > Lautlos gleiten wir über das Wasser, vorbei an hohen Schilfwänden, nur das
- > Eintauchen unserer Paddel unterbricht die Stille. Der letzte Morgennebel
- > liegt über dem schmalen Flusslauf – da, plötzlich bewegt sich die
- > Wasseroberfläche. Die Umrisse eines Kopfes werden deutlich. Für eine
- > Wasserratte ist er zu klein. Ein Biber? Nein, der sieht anders aus.
- > Vielleicht ein Otter, die soll es in der Gudenå noch geben. Da ist er
- > wieder. Kurz taucht der Kopf nochmals auf. Ja, das ist ein Otter, der
- > irgendwo hier am Ufer seinen Bau haben muss.
- > Jetzt weitet sich der Fluss zu einem idyllischen See. Kiefern erheben sich
- > hinter dem Schilf, die frühen Sonnenstrahlen beleuchten die Natur wie
- > riesige Scheinwerfer. Jetzt fehlt nur noch ein Elch, der aus dem Dickicht
- > auftaucht. Doch wir sind nicht in Schweden, sondern mitten in Jütland,
- > zwei Autostunden von der deutsch – dänischen Grenze entfernt.
- > Start der Tour in Tørring
- > Erst vor wenigen Stunden hat uns Lars die beiden Mietkanus auf den
- > Campingplatz gebracht. In dem kleinen Städtchen Tørring besteht die erste
- > Möglichkeit, den mit 160 Kilometern längsten Fluss Dänemarks zu befahren.
- > Es ist Montag, doch wir sind heute nicht die einzigen, die hier ihre Boote
- > zu Wasser lassen. Lars gibt uns noch einige Tipps zum Steuern des
- > Kanadiers, empfiehlt uns das schwere Gepäck in der Mitte zu verstauen und
- > mit einer langen Schnur zu sichern. Schließlich erinnert er noch an die
- > Schwimmwesten. Wir machen mit ihm einen Tag für das Ende unserer Tour aus,
- > damit er die Boote abholen kann und markieren die Plätze auf der
- > Landkarte, wo wir die Kanus deponieren können. Für den Rücktransport haben
- > wir uns beim Campingwart schon ein Busfahrplan geholt. Beinahe hätte Lars
- > vergessen, uns die Fahrerlaubnis zu geben. Diese Bescheinigung braucht
- > jeder Kanufahrer, der durch das Naturschutzgebiet im Oberlauf paddeln
- > möchte.
- > Bei Tørring mäandert die Gudenå zwischen Wiesen dahin. Am Ufer grasen Kühe
- > und Pferde, zwischendurch quert eine Entenfamilie unseren Weg. Doch wir
- > haben jetzt keinen Blick für diese Idylle um uns herum, fordert doch das
- > Manövrieren der Kanus unsere volle Konzentration. Der seichte Fluss ist in
- > seinem Oberlauf schmaler noch als die Kanus lang sind und so stecken wir
- > mal vorn im Schilf, mal sitzen wir hinten fest. "Christiane, nun lenk doch
- > mal richtig. Du musst das Paddel früher einsetzen" kommentiert Marie mit
- > ihren 12 Jahren die ersten Versuche ihrer Mutter, das Kanu durch den
- > schmalen Fluss zu manövrieren. "Oh nein, das kann ja was werden" murmelt
- > sie leise vor sich hin. So manche Flüche durchbrechen in der ersten Zeit
- > die Stille und meine gut gemeinten Ratschläge heben auch nicht gerade die
- > Stimmung. Doch wer als Neuling im Kanadier diese Passage gemeistert hat,
- > den kann auf den weiteren Abschnitten nichts mehr aus der Ruhe bringen.
- >
- > Campingplätze sind manchmal bequem
- > am Flussufer gelegen
- > Nach acht Kilometern entdeckt unser Junior, der als Späher vorne sitzt,
- > den ersten Rastplatz an der Brücke nach Åle. Er ist schön angelegt mit
- > Feuerstellen und Zeltmöglichkeit direkt am Ufer. Doch es ist erst früher
- > Nachmittag und keiner von uns kann sich so recht entscheiden, den ersten
- > Tag im Kanu jetzt schon zu beenden. So bleibt es bei einer kurzen Pause,
- > einem Schluck Tee aus der Thermoskanne und einer Energiespritze in Form
- > kleiner Mars. Die einstimmige Entscheidung, zum nächsten Zeltplatz weiter
- > zu paddeln, erwies sich a genial, denn der Aale-Teldplads befindet sich
- > abseits der belebten Landstraße 185. Outdoor – Romantik kommt heute Abend
- > am Lagerfeuers auf.
- > Am nächsten Tag soll es viel besser kommen!
- > Nach dem ausgedehnten Frühstück fallen uns die zehn Kilometer bis
- > Bredstenbro leicht. Eine sehr schöne Etappe, vorbei an dicht bewachsenem
- > Ufer, die Wasseroberfläche ist wie von einem Teppich mit weiß blühenden
- > Blumen überzogen. Als Oase der Ruhe empfinden wir nach der letzten Nacht
- > den Campingplatz Gudenå, der nahe der Brücke direkt an der Flussbiegung
- > gelegen ist. Die Autos auf der entfernten Straße sind kaum zu hören und
- > den Kanuten steht gleich vorne am Wasser eine breite Zeltwiese zur
- > Verfügung. "Kriegen wir ein Eis?" ertönt es fast gleichzeitig aus dem Mund

- > der beiden Bootsmänner, als wir angelegt haben. Gleich hinter dem Laden
- > entdecken die Kinder noch einen aufregenden Spielplatz mit Trampolin,
- > Rutschen und, und, und... Als unsere jungen "Bootsmänner" den Swimmingpool
- > entdecken sind sie nicht mehr zu halten. So fällt die Mittagspause etwas
- > länger aus als geplant. Nur mit viel Überredungskunst können wir die
- > Beiden bewegen, zur zweiten Tagesetappe einzusteigen.
- >
- > Buchstäblich im Zickzack fahren wir jetzt über die Gudenå: mal scharf
- > links, dann wieder rechts, Schilf und Moore zu beiden Seiten. Manchmal
- > hängen die Erlen so dicht über dem Wasser, dass man sich darunter
- > verstecken kann. Plötzlich eine künstliche Engstelle, eine kleine Brücke
- > und bald schon weitet sich der Fluss wieder. Bei einer Gabelung mussten
- > wir uns schnell entscheiden. "Steuerbord" schreie ich Johann zu, doch bald
- > schon stelle ich meinen Fehler fest: "Mist, es wird immer seichter, der
- > Boden schabt unter dem Kiel, wir sitzen fest!". "Schnell Johann, funk den
- > anderen, dass sie backbordseitig die Insel umschippern sollen!" "Wiking I,
- > Wiking I" höre ich Johann in sein CB-Funkgerät sprechen. "Was ist los?"
- > kommt die Reaktion aus dem Äther. "Fahrt bloß nicht hinter uns her. Wir
- > sitzen fest. Versucht es links von der Insel. Ende." So erweisen sich die
- > handlichen Walki-talkis doch als sehr nützlich. Während wir unser Kanu
- > durch das seichte Wasser ziehen und staken, schwimmt Wiking I flott in der
- > Strömung an uns vorbei.
- >
- > Die Gudenå wird bald so breit wie ein See. Etwas versteckt entdecken wir
- > am rechten Ufer die Landungsstelle des Camping Vestbirk. Noch ehe die
- > Zelte stehen, haben die Kinder den großen Pool entdeckt, die Trampolins
- > und anderen Spielmöglichkeiten und waren bis zum Abendessen nicht mehr zu
- > sehen. Im Kiosk ersehen wir nicht nur Lebensmittel, sondern kaufen auch
- > noch ein Bündel Brennholz, um die "Pølse", die knallig roten
- > Bockwürstchen, zu grillen und gönnen uns einen Rotwein.
- > Wie überall auf den Camps entlang der Stecke wird erwartet, dass die
- > Bootsfahrer sich an der Rezeption anmelden und den Obolus für die Nacht
- > zahlen.
- > Drei Umtragestellen an einem Tag
- > Zugewachsen, ursprünglich zeigt sich die Gudenå am heutigen Vormittag. Im
- > Schatten hoher Erlen gleiten wir lautlos dahin. Dann versperrt uns
- > plötzlich ein Wehr den Weg. Wir machen an der Breitseite des Alu-Kanus
- > fest und werden schnell vom "Kapitän" auf deutsch informiert, dass dies
- > die erste Staustufe der Gudenå ist. "Unsere Kinder holen schon den
- > Handwagen" fügt er noch hinzu. Alles ist perfekt organisiert:
- > Jeder packt selbstverständlich mit an und mit vereinten Kräften und lautem
- > "Hau Ruck, Hau Ruck, Hau Ruck..." schieben wir zu dritt das voll beladene
- > Kanu die Rampe hinauf, zerren es auf den Handwagen und ab geht es im
- > Laufschrift hinunter auf die andere Seite des Kraftwerks. Profis machen
- > das mit so einem Schwung, dass jeder vor dem herannahenden "Geschoss" in
- > Deckung springt. Keine 10 Minuten später sitzen wir wieder in den Booten.
- > Das Wetter meint es heute gut mit uns. Nach dichtem Morgennebel wärmt die
- > Sonne nun unsere nackte Haut. In der Mittagspause bastelt sich Johann eine
- > Angel aus einem Zweig und dem Blinker, den er zuvor im Schilf gefunden
- > hat. Meine Mahnung, das er dafür einen Angelschein benötigt, ignoriert er
- > einfach. Bei Kindern wird es hoffentlich nicht so schlimm geahndet, denke
- > ich mir und lasse ihm den Spaß.
- > Enttäuscht sind wir vom Biwakplatz Fiskerbyen. Direkt an der Straße fehlt
- > ihm jede Romantik. Auch der Voervadsbro Teldplads, nur 200 Meter weiter,
- > überzeugt uns nicht. Nach kurzer Diskussion entscheiden wir uns für die
- > nächste Übernachtung Klostermølle in sechs Kilometer Entfernung. Wenn wir
- > gewusst hätten, was für eine anstrengende Etappe da auf uns wartet, wäre
- > die Entscheidung sicher anders ausgefallen.
- > Es dauert nicht lange und ein breites Wehr versperrt uns wieder den Weg.
- > Ein Wagen für das Kanu steht auch hier bereit, doch es ist schon später
- > Nachmittag und keine anderen Kanufahrer sind weit und breit zu sehen. Das
- > es so anstrengend ist, mit nur zwei Erwachsenen und vier Kinderhänden ein
- > beladenes Boot auf den Wagen zu zerren, hätten wir nicht gedacht. Als
- > Belohnung für diese schweißtreibende Arbeit folgt nun der schönste
- > Flussabschnitt der gesamten Tour, wie sich im Nachhinein herausstellt.

- > Die Strömung hat zugenommen. Teilweise geht es sogar ohne eigenen Antrieb
- > flussabwärts. Mal um eine grüne bewachsene Insel herum, mal müssen wir den
- > Schwänen ausweichen. Die Bäume haben den Fluss dicht zugewachsen, vom
- > Himmel dringt kein Tüpfelchen Blau mehr hindurch. Der beginnende Regen und
- > die tropfende Feuchtigkeit unterstreicht unser Gefühl in den Tropen zu
- > sein, nur dass es dann noch schwül warm wäre und nicht so fröstelnd kalt
- > wie jetzt. Endlich taucht zwischen den Bäumen die Klostermølle auf. Noch
- > ein letztes Mal das Boot herausholen und Schluss für heute. Das Gelände
- > der einstigen Mühle entpuppt sich als eine wahre Idylle, kein Autolärm,
- > nur das Rauschen des Baches und das Klopfen der Regentropfen auf unserem
- > schwedischen Tunnelzelt. Mönche hatten vor rund 800 Jahren den Kanal
- > gegraben, um die Wasserkraft zu nutzen. Das große vierstöckige Holzgebäude
- > war das Trockenlager der Papierfabrik, die später hier entstand. Heute ist
- > die Anlage sehr schön restauriert.

>

>

- > Marschbefehl

>

- > LEITUNG : Steuermann Beinke
- > DURCHFÜHRUNG : Antriebswelle Bojarra
- > Gert die Gallionsfigur
- > Wachtmeister Jan + 2 Hilfsherriffs
- > Landratte Helge
- > Einzelkämpfer Dschungel-Junge
- > Ältesten-Rat – Peh

>

- > ANZUGSORDNUNG : leichter Bieranzug

>

- > AUSTRÜSTUNG : - Ersatzkleidung ( im Falle eines möglichen Treffens auf ein
- > - weibliches Schaf, darf diese auch zivil
- > ausfallen
- > ausreichend alkoholische Getränke, damit beim Wasser-
- > Kraft- und Ausdauersport stets genug Energie zu Verfügung
- > steht ( wurde auch rechtzeitig von der Dopingliste gestrichen)
- > - Wer möchte, darf auch auf feste Nahrung wie Süßigkeiten und
- > Grillbares mitnehmen ( auf Obst , Gemüse und sonstige
- > gesundheitsfördernde Stoffe ist zu verzichten)
- > - Wasserfeste Transportmittel sind zu empfehlen, ebenso wie
- > tragbare Schlafunterbringungsmöglichkeiten, inkl. Bettwäsche
- > jeglicher Art ( erfahrungsgemäß reicht ein Zelt nicht aus...)
- > - an den notwendigen Stellen sind Bootswagen
- > vorhanden

>

>

- > An- und Abreise
- > Die Gudenå fließt durch das Silkeborg Seenhochland im Zentrum Jütlands.
- > Der längste Fluss Dänemarks entspringt einige Kilometer westlich der
- > Kleinstadt Tørring, die ein beliebter Ausgangspunkt der Kanutouren ist,
- > fließt weiter nach Norden durch die Städte Silkeborg und Randers und
- > mündet nach 160 Kilometern im Randersfjord (Ostsee).
- > Im eigenen Wagen fährt man bis Vejle über die Autobahn E45. Nördlich davon
- > über die Bundesstraße 13 bis Tørring. Auf dem Campingplatz Tørring, der
- > unmittelbar an der schmalen Gudenå liegt, übernachten und am nächsten
- > Morgen in Ruhe alles für die Fahrt vorbereiten. Die Boote werden von den
- > Kanuvermietern direkt auf den Platz gebracht. Gegenüber befindet sich ein
- > Parkplatz, auf dem der Wagen für mehrere Tage gegen Gebühr stehen bleiben
- > kann.
- > Rückfahrt beispielsweise von Silkeborg, wo ein direkter Bus 12 x tgl. nach
- > Tørring fährt. Von Randers über Silkeborg nach Tørring mit Umsteigen.
- > Die Kanuvermieter holen die Boote an dem vereinbarten Ort ab. Dazu legt
- > man die Kanus einfach an der Anlegestelle ab, verstaut Paddel und
- > Schwimmwesten darunter und die Angelegenheit ist erledigt

>

>

- > TREFFPUNKT :

- > Variante 1 : Freitag 13.10.2007, 08.30 Uhr, Rastplatz Hüttener Berge
- > Variante 2 : Freitag 13.10 2007 ,14.00 Uhr, Rastplatz Hüttener Berge
- >
- > VERLAUF :
- > Variante 1 : Fr 12.00 - 18.00 Törring-Aale
- > Sa 08.00 - 18.00 Aale- Vestbirk
- > So 08.00 - 15.00 Vestbirk-Klostermolle
- > Variante 2 : Fr 18.00 Grillen auf Zeltplatz in Törring
- > Sa 08.00 - 18.00 Törring - Bredstenbro
- > So 08.00 - 17.00 Bredstenbro - Voervadsbro
- >
- > Wenn alle Durchführenden mir gemeldet haben, für welche Variante sie sich
- > entschieden haben, wird die endgültige Tour festgelegt.

Der Leitende